


Protokoll

Ordentliche Korporationsversammlung 2025 der Wasserkorporation Zuzwil vom Freitag 06. März 2026

Ort:	Gemeindesaal Sporthalle Zuzwil
Zeit:	20.00 bis 21.00 Uhr
Teilnehmer:	55 stimmberechtigte Korporationsmitglieder von total 3'513 Stimmberechtigten, dies entspricht einer Beteiligung von 1.57%
Vorsitz:	Vollenweider Guido, Präsident
Stimmzähler:	Hämmerle Karin, Züberwangen
Protokoll:	Fuchs Corinne
Geschäfte:	<ol style="list-style-type: none">1. Amtsbericht 20252. Erfolgsrechnung 20253. Bericht der Geschäftsprüfungskommission4. Budget 20265. Allgemeines <p>Der beiliegende Jahresbericht 2025 mit Jahresrechnung ist Bestandteil dieses Protokolls.</p>

Die Richtigkeit des Protokolls bescheinigen:

Wasserkorporation Zuzwil


Vollenweider Guido
Präsident


Fuchs Corinne
Sekretariat

Begrüssung

Der Präsident, Guido Vollenweider, begrüsst alle Anwesenden herzlich zur heutigen Korporationsversammlung.

Als Einstieg wird der neue Film der Wasserkorporation zum Thema Wasser sowie das neue Logo präsentiert.

Für die Versammlung entschuldigt hat sich die Präsidentin der GPK, Esther Huber.

Die vom Verwaltungsrat gewählte Stimmenzählerin, Karin Hämmerle ist anwesend. Stimmenzähler Jakob Grob muss sich leider entschuldigen.

Der Jahresbericht steht als Download auf der Homepage der Gemeinde zur Verfügung.

Die Stimmausweise wurden der Bürgerschaft fristgerecht zugestellt und somit eröffnet der Präsident die ordentliche Korporationsversammlung. Es werden keine Änderungen oder Ergänzungen der Traktandenliste gewünscht.

1. Amtsbericht 2025

Der Präsident gibt zu den Ausführungen im Amtsbericht ein paar erweiternde Informationen und Ausführungen.

Die Bauarbeiten für die Erstellung der behindertengerechten Bushaltestelle an der St. Gallerstrasse im Bereich des Einlenkers Schulstrasse in Züberwangen starteten im Mai 2025 und endeten rechtzeitig zu Beginn der Bauferien. Aufgrund der Lage der neuen Haltestelle war die Wasserleitung zur St. Gallerstrasse nicht direkt betroffen. Dank einer Einsprache der Wasserkorporation fand jedoch nach Abschluss der Bauarbeiten eine Wasserdruckprobe an den entsprechenden Leitungen statt, um zu testen und sicherzustellen, dass diese aufgrund der Bauarbeiten keinen Schaden genommen haben. Weil die Lebensdauer der Wasserleitung noch nicht erreicht ist, hat sich der Verwaltungsrat entschieden, diese nicht zu erneuern. Daher sind bei der Bushaltestelle keine Kosten angefallen, was sich auf die Finanzen vorteilhaft auswirkte. Die erwähnte Wasserdruckprobe ergab keine Beanstandungen.

Die Sanierung der Kantonsstrasse Grünegg bis Fürstenlandkreisel startete am 7. April 2025. Die Arbeiten beinhalten verschiedene Bauetappen und dauern voraussichtlich bis 2027. Bei den Werkleitungen Wasser gibt es vier Strassenunterquerungen. Weil auch hier das Alter der Wasserleitung bei weitem nicht erreicht ist (nach Richtlinien der GVSG sind Leitungen ab 65 Jahre beitragsberechtigt), verzichtete der Verwaltungsrat aus Kostengründen darauf die entsprechenden Leitungen zu ersetzen.

Im Reservoir Lindau musste im Jahr 2025 ungeplant die Niveaumessung getauscht werden. Das Provisorium hat noch Bestand, wird aber in absehbarer Zeit in Reparatur gebracht. Eine Reparatur der Entleerungsklappe im Reservoir Leuberg vom Vorjahr kam erst 2025 in Schlusszahlung. Die GVSG hat eine Beitragszusicherung aus dem Feuerschutzfonds von 11.5% zugesprochen. Eine Bestandesaufnahme der drei Reservoire hat ergeben, dass veraltete Steuerungs-Komponenten in den nächsten Jahren getauscht werden müssen.

Das Projekt Weierenstrasse in Züberwangen wurde über viele Jahre geplant und musste immer wieder verschoben werden. Die veraltete und dringend sanierungsbedürftige Wasserleitung kann aktuell ersetzt werden.

Aus Rücksicht auf die Baustelle an der St. Gallerstrasse startete die Sanierung der Weierenstrasse im August 2025. Das Projekt geht über zwei Jahre und ist für die Wasserkorporation eine grosse Herausforderung. Über eine Länge von fast einem Kilometer werden die Wasserhauptleitung sowie viele Streckenschieber und Hauszuleitungsschieber ersetzt und neu verbaut. Von grosser Wichtigkeit ist auch eine gute Absprache mit den anderen Werken hinsichtlich der Leitungsführung. Die Abstimmung im Bauverlauf ist daher wichtig. Für die Wasserkorporation Zuzwil ist das Projekt auch finanziell eine grosse Belastung über die Jahre 2025 / 2026.

Die erste Bauetappe mit der Erneuerung der Werkleitungen Wasser und Strom beim Knoten Feldhof-/ Weierenstrasse in Richtung Züberwangen konnte per Ende Dezember 2025 abgeschlossen werden. Der Start für die zweite Bauetappe findet geplant Ende Januar an der Weierenstrasse zwischen dem Einlenker Feldhofstrasse und der Dorfbach-Brücke statt. Die umfangreichen Sanierungsarbeiten sollen voraussichtlich bis Mitte Jahr zum Abschluss kommen. In diesem Abschnitt gibt es mehr Hausanschlüsse. Weil teilweise keine genauen Katasterpläne vorliegend sind, ist eine gute Koordination im Bauverlauf umso wichtiger.

Die Gemeinde (EW) erneuerte die veralteten Stromleitungen an der Neufeldstrasse (Süd). Die Wasserkorporation hat sich entschieden, die Hauptwasserleitung aus dem Jahr 1968 in die Strasse zu verschieben und zu erneuern. Die neue Leitung ist so konzipiert, dass ein allfälliges MFH Neufeld angeschlossen werden kann. Im Rahmen solcher Strassenaufbrüche lassen sich jeweils Synergien nutzen und es macht Sinn, die Werkleitungen zu erneuern und auf den neusten Stand der Technik zu bringen.

Ebenso erläutert der Präsident ein paar Zahlen und Fakten zu unserem Trinkwasser. Auch im Jahr 2025 wurde 100% des Trinkwassers in der Thurau gefördert. Gegenüber dem Vorjahr ist die Fördermenge leicht höher. Erfreulicherweise ist der Wasserverlust leicht gesunken. Damit der Wasserverlust weiter gesenkt werden kann, sind auch in Zukunft gezielte Erneuerungen von alten Hauptleitungen und regelmässige Kontrollen auf Dichtigkeit des gesamten Leitungsnetzes durchzuführen. Die Wasserkorporation Zuzwil plant für das Jahr 2027 umfassende Dichtheitsprüfungen des Leitungsnetzes um Lecks zu erkennen und, wo nötig, durch punktuelle Reparaturen die Wasserverluste weiter zu senken.

Unser Trinkwasser besteht ausschliesslich aus Grundwasser. Die Wasserqualität wird in Abständen von rund 2 Monaten vom kantonalen Labor kontrolliert. Die jeweiligen Proben werden von unserem Wasserchef oder durch den Trinkwasserinspektor des Kantons St. Gallen entnommen.

Aufgrund der Messresultate kann dem Trinkwasser im Versorgungsgebiet weiterhin eine sehr gute Qualität attestiert werden. Die Werte von Chlorid, Calcium und Magnesium sowie der Härtegrad sind gegenüber dem Vorjahr in etwa unverändert geblieben, wobei der Calcium Wert wenig höher ausgefallen ist. Sämtliche Messungen von Escherichia coli und Enterokokken sind mit den Werten Null ausgewiesen. Alle Proben entsprechen, soweit untersucht, den chemischen und mikrobiologischen Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung. Die Werte liegen weiterhin alle deutlich unterhalb der gesetzlich erlaubten Höchstwerte. Wir dürfen mit der Qualität von unserem Trinkwasser sehr zufrieden sein.

Zusätzlich zu den regulären Probenahmen wurden übers Jahr 2025 zwei Wasserproben zum Thema per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS) durchgeführt. Die Proben wurden vom Trinkwasserinspektor des Kt. St. Gallen im Pumpwerk Grund und direkt aus dem Trinkwasserleitungs-System entnommen und umfangreich auf diverse kurz-kettige PFAS und Trifluorsäuren (TFA) untersucht. Dabei wurden nur Spurengehalte von PFAS / TFA weit unter den zulässigen gesetzlichen Grenzwerten nachgewiesen. Die Befunde stimmen positiv, dass wir auch zukünftig auf eigenes Trinkwasser mit sehr guter Qualität zählen können.

Der Verwaltungsrat hat das erste Jahr in seiner neuen Zusammensetzung die Aufgaben und Herausforderungen angehen können.

Der Präsident bedankt sich bei den Verwaltungsräten Christian Keller, Max Flammer, Jürg Gähwiler und Jonas Mäder (Vizepräsident) für ihr Engagement und die tolle Zusammenarbeit.

Ebenso bedankt er sich bei der Geschäftsprüfungskommission mit Esther Huber, Stefan Klammsteiner und Köbi Bleiker.

Ein Dank gilt auch dem Wasserwart Urs Flammer für seine technische Zuständigkeit und Corinne Fuchs im Sekretariat und als Finanzverantwortliche.

Die Diskussion zum Amtsbericht wird von Urs Wick genutzt, um darauf hinzuweisen, dass das Thema PFAS ernst zu nehmen ist, jedoch nicht isoliert betrachtet werden sollte. PFAS werden dem Menschen auch über andere Lebensmittel zugeführt.

Ein Blick in die Zukunft zeigt, dass sich bei der durch die Gemeinde zu sanierenden Weierenstrasse die budgetierten Kosten für die Sanierung der darunterliegenden Wasserleitungen auf rund Franken 477'000 belaufen. Das Projekt startete im August 2025 und geht über die Dauer von zwei Jahren. Daher erfolgt eine Kostenaufteilung auf die Jahre 2025 und 2026. Die Konzentration der Finanzen liegt jedenfalls im laufenden Jahr auf diesem Projekt.

Anschliessend folgen dann wiederum Gemeindeprojekte wie zum Beispiel die angedachte Sanierung der Sonnenbergstrasse.

Diverse Steuerungsteile und Komponenten am Reservoir Burg und Leuberg sowie am Grundwasserpumpwerk Grund müssen erneuert werden. Die budgetierten Kosten belaufen sich über die nächsten drei Jahre auf rund Franken 60'000.

Das bestehende Buchhaltungsprogramm muss erneuert werden. Gespräche mit umliegenden Wasserversorgern betreffend Gemeinsamkeiten einer Beschaffung sind am Laufen.

2. Erfolgsrechnung 2025

Der Präsident erläutert die Erfolgs- sowie die Investitionsrechnung.

Der Verbrauch an Wasserzählern war tiefer als erwartet, während der Energieaufwand leider nochmals angestiegen ist. Die Energiekosten sind für die Wasserkorporation ein sehr hoher Ausgabeposten. Die Laboruntersuchungen wurden im erwarteten Umfang durchgeführt. Die Kosten für den Unterhalt der Hochbauten (Pumpwerk) fielen deutlich niedriger aus als budgetiert, da weniger Reparaturen notwendig waren.

Die Kosten für das Projekt Unterdorf- und Mitteldorfstrasse liegen rund je Franken 13'000 unter dem Budget. Leider wurden hier die Rückvergütungen für die Hausanschlüsse zu wenig berücksichtigt. Für die Teilprojekte Weierenstrasse belaufen sich die Aufwendungen im erwarteten Rahmen. Aufgrund gegenüber dem Budget geringeren Baukosten sowie Umstellungen im Bauprogramm fielen die Kosten wesentlich geringer aus. Die Abweichung ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die Strasse von Westen nach Osten saniert wird und daher zu Beginn weniger kostenintensiv ist. Das Projekt Neufeld konnte mit Kosten in Höhe von Franken 53'628 abgeschlossen werden und liegt somit rund 7% über Budget.

Die regulären Einnahmen aus dem Wasserverbrauch entsprechen weitgehend den Budgetvorgaben. Die Grundtaxen fielen erfreulicherweise leicht höher aus.

Bei den Beiträgen der Gebäudeversicherung und der Gemeinde ist die genaue Prognose teilweise schwierig.

Da die Gemeinde denselben Betrag wie die Gebäudeversicherung leistet, sind die Zahlen in der Regel identisch. Aufgrund einer Vorauszahlung der Gemeinde wurde der Ertrag entsprechend ausgewiesen.

Die Anschlussbeiträge und Erschliessungskosten stellen eine wichtige Einnahmequelle dar, sind jedoch schwer zu budgetieren, da sie von der Bautätigkeit abhängig sind.

In den kommenden Jahren werden voraussichtlich nur noch wenige Erschliessungskosten anfallen, da die meisten Gebiete bereits erschlossen sind.

Die Einnahmen aus Anschlussbeiträgen fielen deutlich höher aus als erwartet, was positiv zu bewerten ist.

Die anschliessende Diskussion wird nicht genutzt.

Weiter gibt der Präsident ein paar Erklärungen zur Bilanz sowie zum zweistufigen Erfolgsausweis. Der Verlust fiel mit Franken 26'338.96 deutlich tiefer aus als budgetiert.

In den kommenden Jahren sind Investitionen von rund Franken 890'000 geplant. Dies wird bei einem aktuellen Vermögen von rund Franken 1'118'000 eine Herausforderung.

Die anschliessende Diskussion wird nicht genutzt.

3. Bericht der Geschäftsprüfungskommission

Der Bericht der GPK findet sich auf Seite 12 im Jahresbericht.

Die Diskussion zum Antrag 1 der Geschäftsprüfungskommission wird nicht genutzt und der Antrag ohne Gegenstimme angenommen.

4. Budget 2026

Beim Personalaufwand von Geschäftsprüfungskommission, Verwaltungsrat und der Verwaltung gibt es keine Anpassungen.

Im Bereich des Sach- und Betriebsaufwands sind grösstenteils keine Veränderungen zu erwarten. Der Energieaufwand, eine der grössten Ausgabenpositionen der Wasserkorporation, wird mit Franken 95'000 leicht höher budgetiert. Die Budgets für Betriebseinrichtungen/Wasserzähler, EDV/Dienstleistungen und Hochbauten wurden leicht erhöht.

Bezüglich der bereits erwähnten Projekte ergeben sich folgende Zahlen:

- Für die Sanierung der Weierenstrasse sind für Schlussarbeiten an den ersten zwei Teilabschnitten Franken 120'000 budgetiert. Für die beiden Abschnitte Dorfeingang bis Dorfbach Weieren belaufen sich die vorgesehenen Kosten auf Franken 240'000.

Die Einnahmen bei den Konsumgebühren und Grundtaxen wurden höher budgetiert. Die Einnahmen bei den Grundgebühren wurden gleichbleibend budgetiert.

Bei den Beiträgen von GV und Gemeinde ergibt sich eine Differenz, da die Gemeinde bereits eine Vorauszahlung in Höhe von Franken 30'000 geleistet hat. Die Zinsen werden eher tiefer ausfallen und wurden entsprechend budgetiert.

Die Haupteinnahmen der Wasserkorporation stammen aus dem Wasserverkauf. Aufwendungen müssen durch entsprechende Erträge gedeckt werden. In den kommenden Jahren werden grosse Investitionen, wie zB der Dorfbach, auf die Wasserkorporation zukommen. Auf diese Anforderungen muss die Korporation vorbereitet sein.

Der Verwaltungsrat hat daher, gestützt auf Art. 47 des Wasserreglementes, beschlossen, die Gebühren für Wasserverkauf und Grundtaxe per 1. Januar 2026 zu erhöhen.

Der Verwaltungsrat ist sich bewusst, dass erhöhte Gebühren nicht attraktiv sind. Er muss aber dafür besorgt sein, dass genügend Mittel vorhanden sind.

Für 2026 budgetiert der Verwaltungsrat einen Verlust in Höhe von Franken 39'185.

Die anschliessende Diskussion zum Budget wird nicht genutzt.

Ebenso wird die Diskussion zum Antrag 2 der Geschäftsprüfungskommission nicht genutzt und der Antrag ohne Gegenstimme angenommen.

Der Präsident bedankt sich bei der Finanzchefin für die saubere Rechnungsführung sowie bei den Mitgliedern der GPK für die genaue und gewissenhafte Prüfung der Unterlagen.

5. Allgemeines

Wie bereits erwähnt, werden die Konsumgebühren und die Grundtaxen per 1. Januar 2026 wie folgt in Rechnung gestellt:

Konsumgebühr	0.70	Fr.	pro m3, mind. Fr. 18.00 pro Jahr
Grundtaxe	0.10	Promille	vom aufgewerteten Gebäudeneuwert, mind. Fr. 12.00 pro Jahr
Grundgebühr	50.00	Fr.	pro Anschluss

Die Wasserkorporation Zuzwil blickt auf das zweite Jahr mit einem professionellen Pickettdienst zurück. Die Vergabe an die Technischen Betriebe Wil (TBW) hat sich bewährt. Im Jahr 2025 wurden insgesamt sechs Einsätze durchgeführt, bei denen die erforderlichen Arbeiten zuverlässig und fachgerecht erledigt wurden.

Die TBW ist für die schnelle und zuverlässige Behebung von Schäden bei Leitungsbrüchen verantwortlich. Die Notfallnummer ist rund um die Uhr erreichbar.

Damit die einwandfreie Versorgung mit Trinkwasser und falls nötig auch mit Löschwasser gewährleistet werden kann, sind der Verwaltungsrat und die Mitarbeitenden stets bemüht, sorgsam mit dem Trinkwasser und den damit verbundenen Anlagen umzugehen.

Der Verwaltungsrat dankt allen, die sich im vergangenen Jahr tatkräftig für die Wasserkorporation eingesetzt und dafür gesorgt haben, dass Konsumentinnen und Konsumenten auf dem gesamten Versorgungsgebiet auf eine gut funktionierende Versorgung zählen können.

Im 2025 hat die Wasserkorporation eine neue Zusammenarbeit, mit dem Ziel der Überarbeitung und Modernisierung des visuellen Auftretts, gestartet. Für die Unterstützung wird Melanie Frey Fotografie herzlich gedankt.

Die anschliessende Umfrage wird von folgenden Votanten genutzt:

Urs Wick möchte wissen, ob bei der Oberdorfstrasse Sanierungen vorgesehen sind. Christian Keller erklärt, dass die Leitung aufgrund des Alters noch nicht beitragsberechtigt ist. Hauszuleitungen aber in den kommenden Jahren erneuert werden sollen.

Hans Ulrich Pfaffhauser erkundigt sich, wieviel Wasser ins Reservoir Burg gepumpt wird. Urs Flammer erläutert, dass die Pumpen während dem Tag, also bei Niedertarif laufen und pro Tag rund 200 m³ ins Reservoir gepumpt werden.

Horst Galli möchte wissen, ob die Wasserkorporation als sehr grosser Strombezüger den gleichen Stromtarif bezahlt wie alle Bezüger. Eventuell könne mit dem EW ein Sondertarif ausgehandelt werden. Der Präsident erklärt, dass die Wasserkorporation von keinem Sondertarif profitiert. Dass die Pumpen neu aber grösstenteils untertags laufen, da dann der Niedertarif verrechnet wird. Urs Flammer erklärt, dass die Befüllung der Reservoirs nur während dem Tag nicht so einfach ist. Der grösste Wasserverbrauch findet jeweils am Abend statt und die Reservoirs müssen am nächsten Morgen wieder bereit sein. Allerdings regt er eine Überdenkung mit dem EW betreffend Nutzung von überschüssigem Solarstrom anstelle dessen Vernichtung an.

Urs Wick erkundigt sich, ob die Verbrauchsmenge von Privatpersonen und Industriebetrieben erfasst wird. Diese getrennte Erfassung findet aktuell nicht statt.

Rudolf Peter regt den Verwaltungsrat an, mögliche intelligente Managementsysteme für die Strombezugsoptimierung zu prüfen.

Weiter wird die Umfrage nicht genutzt und der Präsident schliesst die Versammlung mit dem Hinweis, dass das Protokoll der Korporationsversammlung ab dem 20. März bei der Gemeinderatskanzlei öffentlich aufliegt oder auf der Homepage eingesehen werden kann. Er freut sich, die Anwesenden im Anschluss zu einem Apéro einladen zu dürfen.

Zuzwil, 12. März 2026 / CF

Beilage: Jahresbericht 2025